

## **Anbei einen kleinen Überblick von unserer Flucht aus Zendersch am 8.September 1944**

Als die meisten von uns nach Deutschland ankamen, wurden wir in Niederschlesien in verschiedene Lager aufgeteilt.

So kamen wir, mit anderen 10 Zenderscher Familien in ein Dorf namens Leopoldsheim bei Görlitz. Hier gab es ein Behelfsheim für Flüchtlinge . Da es für alle Familien zu klein war, wurden manche bei den Bauern im Dorf untergebracht wo man dann auch in der Feldwirtschaft mithalf.

Damals war ich 14Jahre alt , deswegen besuchte ich den Konfirmanden-Unterricht; nur für eine kurze Zeit denn die Rote Armee hatte schon Lauban erreicht. Der Bürgermeister erlies den Befehl wo er alle Bewohner des Dorfes aufrief das Dorf am gleichen Abend noch zu räumen und zu verlassen denn schon am nächsten Morgen würde die Rote Armee im Ort sein.

Da schickte der Herr Pfarrer einen Konfirmanden der uns alle in die Kirche einlud um nochmal für uns und miteinander zu beten.

Doch die Zeit drängte , somit sagte der Herr Pfarrer jedem Konfirmanden nur mündlich seinen Konfirmanden – Spruch , weswegen ich mich bis heute nicht daran erinnere.

Meine Mutter und Schwester packten zu Hause das Nötigste für die Flucht zusammen, so stand ich alleine vor dem Altar.

Eins bleibt mir für immer in Erinnerung \_ dass ich unter Tränen aus der Kirche trat , meine Mutter weinend auf mich wartete und kurze Zeit später begann die zweite Flucht

Die ging von Görlitz in die Tschechei über Prag bis zur Endstation Sternberg. Danach 3km bergauf in ein kleines Dörfchen namens Tschaikowitz . In einer unbewohnten Pension wurden alle 11 Zenderscher Familien untergebracht. Das war nur für eine kurze Zeit da sich das Kriegsende näherte.

Die Rote Armee hatte uns eingeholt und da wir rumänische Staatsbürger waren bekamen wir von den russischen Behörden einen Ausweis , sie schickten uns wieder zurück nach Hause.

Hier schließe ich meinen Bericht und verbleibe mit Dank

**Euer Georg Seimen**

PS Der lange Weg zurück in die Heimat war nicht einfach doch das Schlimmste stand uns noch

bevor \_ die rumänischen Behörden behandelten uns wie die größten Verbrecher, steckten uns in

Straflager nach Targu-Jiu und Turnu Magurele.....